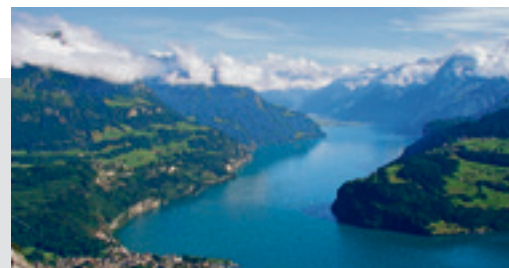


Generalversammlung 2014



Beat Stierli
Präsident



2013 sowie Vernehmlassung vom 31. Januar 2014; www.pvsz.ch).

Am 7. April 2014 haben 179 Mitarbeitende des Kantons Schwyz, die in den Anlauf- oder Erfahrungsstufen eingereiht sind, dem Regierungsrat im Rahmen des gesetzlichen Vorverfahrens zur Verwaltungsgerichtlichen Klage das Begehren um Beförderung um mindestens eine Lohnstufe per 1. Januar 2014, d.h. Rückgängigmachung der beschlossenen Aussetzung der Beförderungen, unterbreitet («Bote der Urschweiz» vom 16. April 2014).

Entlastungsprogramm 2014–2017

Der Schwyzer Kantonsrat wird am 21. Mai 2014 über die vom Regierungsrat vorgeschlagenen Massnahmen des Entlastungsprogramms 2014 – 2017 Beschluss fassen. Im vorangehenden Vernehmlassungsverfahren hat der Vorstand am 31. Januar 2014 zu den personalrelevanten Punkten ausführlich Stellung genommen (www.pvsz.ch).

Die Vorlage des Regierungsrates sieht die Einfügung eines § 65b in das Personal- und Besoldungsgesetz (PG) vor. Die neue Bestimmung soll den Regierungsrat ermächtigen, den automatischen Stufenanstieg in den Anlauf- und Erfahrungsstufen (§ 47 Abs. 3 PG) sowie den Teuerungsausgleich nach § 48 PG bis längstens 2017 auszusetzen. Gemäss Erläuterungsbericht beabsichtigt der Regierungsrat, die Beförderungen in den Jahren 2015 – 2017 *«allenfalls ein weiteres Mal auszusetzen.»* Obschon er sich bereits heute als kompetent zur Aussetzung der Beförderungen in den Anlauf- und Erfahrungsstufen betrachtet, will sich der Regierungsrat vom Kantonsrat zusätzlich dazu ermächtigen lassen. Er begründet dieses Vorgehen mit der vorgesehenen Durchführung der Massnahme *«über einen längeren Zeitraum bis zum Jahr 2017»*. Die Vorgehensweise des Regierungsrates erscheint widersprüchlich und widersinnig. Niemand lässt sich für etwas ermächtigen, für das er bereits kompetent ist. Fragwürdig erscheint auch, dass § 65b PG die Aussetzung der Beförderungen von keinerlei Voraussetzungen abhängig macht, d.h. diese vollkommen in das Ermessen des Regierungsrates stellt, was mit den Grundsätzen der Gesetzesdelegation nicht zu vereinbaren ist. Vor allem aber wird die Verlässlichkeit des Arbeit-

152 Mitglieder nahmen am 29. April 2014 an der 96. Generalversammlung des Personalverbandes Kanton Schwyz im MythenForum in Schwyz teil. Bei den ordentlichen Geschäften standen der Jahresbericht des abtretenden Präsidenten Alfons Müller, die Wahl von Beat Stierli zu seinem Nachfolger, die Ernennung eines neuen Vorstandsmitgliedes (Stefan Hurni) sowie die Wiederwahl der übrigen Vorstandsmitglieder im Vordergrund. Auf grosses Interesse stiess das anschliessende Referat von Dr. med. Dieter Kissling zum Thema «Arbeit und Gesundheit». Beim Apéro sowie beim traditionellen Nachessen standen das gemütliche Beisammensein sowie der Gedankenaustausch mit Arbeitskolleginnen und -kollegen im Vordergrund.

1. Begrüssung

Präsident Alfons Müller konnte am 29. April 2014 im MythenForum in Schwyz 152 Verbandsmitglieder zur 96. Generalversammlung begrüßen. Besondere Willkommensgrüsse richtete er an Regierungsrat Kaspar Michel, Vorsteher des Finanzdepartements.

2. Jahresbericht des Präsidenten

Vorstandssitzungen

Der Vorstand, bestehend aus Alfons Müller, Finanzdepartement, Präsident, Beat Stierli,

Volkswirtschaftsdepartement, Vizepräsident, Fredy Bölsterli, Volkswirtschaftsdepartement, Charles Fässler, Sicherheitsdepartement, Stefan Kessler, Departement des Innern, Peter Lüönd, Umweltdepartement, Astrid Steiner Styger, Bildungsdepartement, Aktuarin, Silvia Vokinger, Baudepartement Anja Wäschenbach, Finanzdepartement und Josef Wehrli, Sicherheitsdepartement, Kassier, hat sich im Berichtsjahr zu sieben Sitzungen getroffen. Im Vordergrund stand die Ausarbeitung verschiedener Vernehmlassungen und Mitberichte, namentlich zum Gesetz über die Pensionskasse und zum Entlastungsprogramm 2014–2017.

Sozialpartnerschaft

Am 18. November 2013 sowie am 24. April 2014 fanden die Halbjahresgespräche mit dem Vorsteher des Finanzdepartements und dem Vorsteher des Personalamtes statt.

Mitglieder

Die Zahl der Mitglieder des Personalverbandes Kanton Schwyz hat sich gegenüber dem Vorjahr erfreulicherweise auf 2110 (+ 56) erhöht.

Lohnrunde 2014 (inkl. Überwälzung der NBU-Prämie)

Der Regierungsrat hat am 10. Dezember 2013 die Beförderungen für alle Mitarbeitenden der kantonalen Verwaltung sowie der selbstständigen Anstalten des Kantons und der kantonalen Gerichte per 1. Januar 2014 ausgesetzt. Auf den gleichen Termin hin hat er überdies die Überwälzung der Prämien für die Nichtberufsunfallversicherung (NBU-Prämie) in Höhe von 0.72% des Bruttolohnes bis zu einem maximalen Jahresgehalt von Fr. 126 000.– auf die Mitarbeitenden beschlossen. Dies bedeutet für die Mitarbeitenden eine jährliche Lohneinbusse von bis zu Fr. 907.–.

Der Personalverband Kanton Schwyz hatte sich zuvor wiederholt gegen die Aussetzung der Beförderungen in den Anlauf- und Erfahrungsstufen sowie gegen die Überwälzung der NBU-Prämien auf die Mitarbeitenden ausgesprochen. Nach Auffassung des Vorstandes fehlt für die Aussetzung der Beförderungen in den Anlauf- und Erfahrungsstufen eine Rechtsgrundlage und ist diese Massnahme zudem unangemessen (Mitbericht vom 4. Dezember

gebers massiv in Frage gestellt. Die Mitarbeitenden in den Anlauf- und Erfahrungsstufen durften beim Stellenantritt – unter der Voraussetzung, dass Leistung und Verhalten den Anforderungen entsprechen – mit einem jährlichen Stufenanstieg rechnen. Dies wurde ihnen auch im Anstellungsgespräch entsprechend kommuniziert.

Aufgrund der bereits beschlossenen Massnahmen hat das Staatspersonal erhebliche Leistungskürzungen hinzunehmen. Weitere Lohneinbussen drohen durch die gemäss Vorlage zum neuen Pensionskassengesetz von den Mitarbeitenden zu leistenden Sanierungsbeiträge. Mit einem derart massiven Leistungsabbau wird die künftige Personalrekrutierung beträchtlich erschwert und die öffentliche Verwaltung in Zeiten des Fachkräftemangels massiv geschwächt. Gerade die anerkanntermassen schlanke, bürgerfreundliche und effiziente Schwyzer Kantonsverwaltung ist aber auf kompetente und motivierte Mitarbeitende angewiesen.

Die angespannte heutige Finanzlage des Kantons Schwyz ist, wie auch der Regierungsrat anerkennt, offensichtlich nicht auf übermässige Personalkosten zurückzuführen. Die zweifellos notwendige Korrektur des aktuellen Aufwandüberschusses hat an der Ursache anzusetzen. Hierbei ist sowohl die Ausgaben- als auch die Einnahmenseite zu berücksichtigen. Auf der Ausgabenseite wurden mit den regierungsrätlichen Massnahmenpaketen in den letzten Jahren beträchtliche Einsparungen erzielt. Zweckmässigen künftigen Sparmassnahmen (z.B. Erhöhung des Eigentumsanteils bei den Büroräumlichkeiten) steht der Vorstand positiv gegenüber. Da der weitaus grösste Zu-

wachs auf der Aufwandseite auf die rasant steigenden Zahlungen an den Nationalen Finanzausgleich (NFA) zurückzuführen ist, muss nun aber endlich eine Korrektur der kantonalen Steuerpolitik erfolgen.

Der Vorstand begrüsst deshalb die regierungsrätliche Vorlage zur Teilrevision des Steuergesetzes, über die der Kantonsrat am 21. Mai 2014 Beschluss fassen wird. Angesichts der heutigen Finanzlage, der schweizweit tiefsten Ausschöpfung des Ressourcenpotenziales sowie der seit Jahren umgesetzten Sparmassnahmen ist eine Justierung der kantonalen Steuergesetzgebung dringend geboten. Es bleibt zu hoffen, dass der Kantonsrat seine Verantwortung wahrnimmt und die regierungsrätliche Vorlage im Interesse eines mittelfristig ausgeglichenen Staatshaushaltes sowie einer Besteuerung nach dem Grundsatz der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit gutheisst. Findet die ausgewogene Vorlage des Regierungsrates nicht die Zustimmung des Kantonsrates, droht eine massive generelle Steuererhöhung für alle mit den entsprechenden negativen Auswirkungen auf den Wohn- und Unternehmensstandort Kanton Schwyz. Der Vorstand ist in diesem Sinne mit einem offenen Brief an alle Kantonsrätinnen und Kantonsräte gelangt (siehe www.pvsz.ch).

Die Vorgehensweise des Regierungsrates erweckt den Eindruck, dass dieser das Staatspersonal in erster Linie als Kostenfaktor betrachtet und verkennt, dass dieses ein zentraler Faktor für einen attraktiven Wirtschafts- und Wohnstandort Kanton Schwyz ist. Der Ruf des Kantons Schwyz, ein verlässlicher und attraktiver Arbeitgeber zu sein, wird leichtfertig aufs Spiel gesetzt.

Pensionskassengesetz

Mit Vernehmlassung vom 2. Juli 2013 (www.pvsz.ch) hat der Vorstand die vorgesehene finanzielle Verselbstständigung (Vollkapitalisierung) begrüsst. Er ist aber der Auffassung, dass die Unterdeckung von heute ca. Fr. 85 Mio. aufgrund der bestehenden Staatsgarantie vollumfänglich durch den Kanton Schwyz gedeckt werden muss. Zur Gewährleistung des Altersrentenzieles von 50% des letzten versicherten Verdienstes im Alter 65 ist der Arbeitgeberbeitrag für Vollversicherte um 1.5%, d.h. von 10.0 auf 11.5% des versicherten Jahresverdienstes zu erhöhen. Abzulehnen ist die Kürzung der Kinder- und Ehegatten-Renten auf 60%. Leider sind diese Anträge nicht in die regierungsrätliche Vorlage eingeflossen. Der Kantonsrat wird auch dieses Geschäft am 21. Mai 2014 behandeln.

Rechtsberatung

Im vergangenen Verbandsjahr wurden rund 20 Mitglieder vom Vizepräsidenten, Beat Stierli, in personalrechtlichen Fragen beraten. Die Beratungen erfolgten telefonisch, per E-Mail oder im persönlichen Gespräch. Mehrere Mitglieder wurden auch zu Gesprächen mit Vorgesetzten begleitet. Die Anfragen betrafen unter anderem folgende Bereiche: Arbeitszeugnis, Mitarbeiterbeurteilung, Pensenreduktion, Haftung des Mitarbeitenden für Schäden, Ansetzung einer Bewährungsfrist, Einreihung in Lohnklasse und -stufe.

Mitglieder-Events

Trotz regnerischem Wetter nahmen am 3. und 4. Juli 2013 84 Mitglieder an den beiden Exkursionen ins wildromantische Urwaldreservat





Bödmeren teil. Theo Weber, Vorsteher des Amtes für Wald und Naturgefahren, sei nochmals für die fachkundige und spannende Leitung gedankt. Auch die Führungen durch das Energiezentrum Wintersried der Agro Energie Schwyz am 5. und 17. September 2013 fanden mit 86 Teilnehmenden regen Anklang. Im Herbst 2014 steht eine Führung durch die Brauerei Rosengarten in Einsiedeln auf dem Programm. Die Mitglieder erhalten noch eine Einladung.

Öffentliches Personal Schweiz

Das ZV Info wurde wiederum für die Veröffentlichung verschiedener Beiträge genutzt. Vorstandsmitglieder nahmen an der Weiterbildungsveranstaltung in Brunnen zum Thema «Altersvorsorge» teil.

Demission des Präsidenten

Alfons Müller, der den Personalverband seit vier Jahren präsidierte und zuvor bereits neun Jahre dem Vorstand angehört hatte, dankte seinen Vorstandskolleginnen und Vorstandskollegen für die tolle Zusammenarbeit und Unterstützung. Einen grossen Dank richtete er auch an die anwesenden Mitglieder. Mit vielen von ihnen durfte er in den vergangenen Jahren interessante und konstruktive Gespräche füh-

ren. Er zeigte sich erfreut, dass der Mitgliederbestand in den letzten Jahren angewachsen ist. Zusammen mit seinen Vorstandskolleginnen und -kollegen habe er sich stets nach bestem Wissen und Gewissen bemüht, die Interessen der Mitglieder wirksam zu vertreten. Teilweise sei der Verband durchgedrungen (Bsp. Ablehnung der Motion M 5/12 zur Verschlechterung des Kündigungsschutzes) und oft konnten im Dialog doch akzeptable Lösungen gefunden werden. Der Präsident ist sich bewusst, dass der Verband gerade jetzt vor einigen Herausforderungen steht. Gleichzeitig zeigte er sich überzeugt, dass sich die «neue» Vorstands-Crew diesen mit grossem Einsatz stellen wird. Der Präsident schloss seinen Rückblick damit, dass es ihm sehr viel Freude bereitet habe, den Personalverband Kanton Schwyz mitzugestalten. Den anwesenden Mitgliedern danke er für das ihm entgegengebrachte Vertrauen. Die Versammlungsteilnehmerinnen und -teilnehmer dankten dem abtretenden Präsidenten mit einem langanhaltenden Beifall für seine engagierte Tätigkeit.

3. Jahresrechnung und Revisionsbericht

Die vom Kassier Josef Wehrli präsentierte Jahresrechnung 2013, welche den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 umfasst,

schloss mit einem Aufwand von Fr. 60 739.80 und einem Ertrag von Fr. 41 403.85, was einen Mehraufwand von Fr. 19 335.95 ergibt. Das Vermögen belief sich per 31. Dezember 2013 auf Fr. 80 939.32. Josef Wehrli dankte dem Personalamt, insbesondere Frau Paula Betschart, für die grosse administrative Unterstützung.

Die beiden Revisoren Jörg Mettler und Reto Steiner haben die Jahresrechnung des Personalverbandes für das Jahr 2013 geprüft. Sie stellten fest, dass die Bilanz und die Erfolgsrechnung mit der Buchhaltung lückenlos übereinstimmen. Auch konnten sie sich vom Vorhandensein der ausgewiesenen Vermögenswerte überzeugen. Gemäss ihrer Beurteilung entsprechen die sehr sauber geführte Buchführung und die Jahresrechnung den gesetzlichen und statutarischen Vorschriften. Auf Antrag der Revisoren genehmigten die Versammlungsteilnehmer in der Folge die Jahresrechnung einstimmig und erteilten dem Kassier und den übrigen Verbandsmitgliedern Dècharge.

4. Mitgliederbeitrag 2014

Die Versammlungsteilnehmer beschlossen einstimmig, den Mitgliederbeitrag bei Fr. 18.– zu belassen.

5. Budget 2014

Das vom Kassier Josef Wehrli präsentierte Budget 2014, das einen Aufwand von Fr. 51 300.–, einen Ertrag von Fr. 41 075.– und demgemäss einen Verlust von Fr. 10 225.– vorsieht, wurde von den Versammlungsteilnehmern einstimmig genehmigt.

6. Wahlen

Als Nachfolger des abtretenden Präsidenten, Alfons Müller, wählten die Versammlungsteilnehmer einstimmig Beat Stierli. Dieser ist im Rechtsdienst des Volkswirtschaftsdeparte-

www.toner-discount.ch
Toner, Tinte, Büromaterial

ments tätig und gehört seit 2006 dem Vorstand des Personalverbandes Kanton Schwyz an.

Fredy Bölsterli, der seit 2008 dem Vorstand angehörte, hat seinen Rücktritt erklärt. Neu in den Vorstand gewählt wurde Stefan Hurni. Der gelernte Kaufmann arbeitet seit März 2011 beim Volkswirtschaftsdepartement und ist heute je zur Hälfte für das Amt für Wirtschaft und für das Departementssekretariat tätig. Kürzlich hat er überdies erfolgreich die Verwaltungsschule abgeschlossen. Die bisherigen Vorstandsmitglieder Charles Fässler, Stefan Kessler, Peter Lüönd, Astrid Steiner Styger, Silvia Vokinger, Anja Wäschenbach und Josef Wehrli wurden einstimmig für eine weitere zweijährige Amtsperiode gewählt.

Die beiden Rechnungsrevisoren, Jörg Mettler und Reto Steiner, stellten sich zur Wiederwahl und wurden einstimmig gewählt.

7. Verabschiedungen

Der Präsident dankte Fredy Bölsterli für sein Engagement im Vorstand und überreichte ihm ein Abschiedsgeschenk.

Charles Fässler würdigte die langjährige und engagierte Verbandstätigkeit von Alfons Müller. Der abtretende Präsident übte sein Amt

hervorragend aus. Vor allem hat sich Alfons Müller erfolgreich dafür eingesetzt, dass der Personalverband vom Arbeitgeber und der Öffentlichkeit vermehrt wahrgenommen wird. Er hatte ein gutes Gespür für das Machbare, war gut vernetzt und hatte stets ein offenes Ohr für die Verbandsmitglieder. In seine Amtsdauer fallen auch der Erlass der neuen Verbandsstatuten sowie das neue Erscheinungsbild. Im Namen seiner Vorstandskollegen überreichte Charles Fässler Alfons Müller zum Abschied einen Gutschein eines Motorradgeschäftes.

8. Arbeit und Gesundheit (Referat von Dr. med Dieter Kissling)

Dr. med. Dieter Kissling, Facharzt für Allgemeinmedizin und Arbeitsmedizin sowie Gründer und Leiter des Instituts für Arbeitsmedizin in Baden (ifa; www.arbeitsmedizin.ch), zeigte in seinem Referat zunächst die Veränderungen in der Arbeitswelt in den vergangenen Jahrzehnten sowie deren Auswirkungen auf die Arbeitnehmenden auf. Einer höheren Verausgabung (durch Arbeitsverdichtung, Intensität und Komplexität der Arbeit, Termindruck, längere Arbeitswege, mehr Schichtarbeit, schnelle Wechsel von Führungskräften) stehen ge-

ringere Belohnungen gegenüber (Zunahme der Arbeitsplatzunsicherheit, Lohneinbussen, Wegfall von Vergünstigungen, Verschlechterung des Betriebsklimas, Risiko des beruflichen Abstieges, der Versetzung oder unfreiwilligen Berentung,). Die Arbeitnehmenden müssen mehr arbeiten und werden dafür weniger belohnt. Folge dieser Veränderungen ist eine markante Zunahme des Stressempfindens (vgl. SECO-Studien der Jahre 2000 und 2010). Es gibt heute weniger körperliche Belastungen und körperliche Erkrankungen, zugenommen haben hingegen psychische Erkrankungen als Ursache für eine Arbeitsunfähigkeit. Nach der Schweizerischen Gesundheitsbefragung 2012 sind 18% der Bevölkerung durch psychische Belastungen beeinträchtigt. Psychische Erkrankungen verursachen die längsten Ausfallzeiten.

Dr. Kissling definierte Stress als Ungleichgewicht zwischen den Anforderungen und den persönlichen Handlungsmöglichkeiten. Ideal wäre es, wenn die inneren und äusseren Anforderungen an die Person mit ihren Bewältigungsmöglichkeiten im Gleichgewicht wären. Als Kernelemente des Burnout nannte er die emotionale und körperliche Erschöpfung, eine distanzierte, gleichgültige Einstellung gegen-

Ausgezeichneter Service und günstige Prämien für Mitglieder von Öffentliches Personal Schweiz



Jetzt Prämie berechnen und Offerte einholen!

Ihre persönlichen Vorteile:

- Günstigere Prämien für Mitglieder von Öffentliches Personal Schweiz
- Lebenspartner im gleichen Haushalt profitieren auch
- Kundenfreundliche 1-Jahresverträge
- Im Schadenfall 7 x 24-Stunden-Service

zurichconnect.ch/partnerfirmen

ID: zv, Passwort: verband

0848 807 802

Mo – Fr von 8.00 – 17.30 Uhr

Exklusive Telefonnummer für Mitglieder von Öffentliches Personal Schweiz



Öffentliches Personal Schweiz
Impiegati del settore pubblico Svizzera
Employés du secteur public Suisse



ZURICH
connect

Versicherungsträger: Zürich Versicherungs-Gesellschaft AG

über der Arbeit und das Gefühl beruflichen Versagens. Beeinflussungsfelder, die zum Burnout führen, sind die Person, die Arbeit und das soziale Umfeld. Burnout-Gefährdete haben ein grosses Pflichtbewusstsein, sind leistungsbereit, neigen zu Perfektionismus und identifizieren sich stark mit ihrer Arbeit. Führungskräfte müssen Burnout-Prozesse erkennen, da Betroffene aufgrund einer geringen Sensibilität für eigene Gefühle häufig nicht merken, wie schlecht es ihnen geht. Der Referent zeigte individuelle Stressbewältigungsstrategien und die Folgen eines Effort-Reward-Ungleichgewichts auf die Psyche auf. Wenn ein Mitarbeiter das Gefühl hat, er gebe dem Unternehmen deutlich mehr (Effort) als er vom Unternehmen erhält (Reward), wird er mit resignativer Unzufriedenheit (Distanzierung, Resignation und Demotivation) auf dieses Ungleichgewicht reagieren. Bei der Effort-Reward-Balance kommt der Anerkennung der Leistung – und damit den Führungskräften – eine zentrale Funktion zu. Wenn die Arbeit von Vorgesetzten, Kunden und Mitarbeitenden geschätzt wird, steigt das Selbstwertgefühl und

die Mitarbeitenden sind motiviert und leistungsfähig. Eine anerkennungsfördernde Arbeitsgestaltung trägt demgemäss entscheidend zum Schutz der Gesundheit der Arbeitnehmenden bei.

Zum Schluss kam Dr. Kissling auf das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) zu sprechen. Im BGM geht es um ein umfassendes Konzept zur Prävention und Gesundheitsförderung, das sowohl die Arbeitsbedingungen und deren Einflüsse auf die Gesundheit als auch das individuelle Gesundheitsverhalten berücksichtigt. Die Gesundheitsperspektive soll systematisch in betriebliche Strukturen, Abläufe und Entscheidungsprozesse einbezogen werden. Das BGM kann die Zufriedenheit und das Wohlbefinden der Mitarbeitenden sowie die Produktivität steigern, krankheitsbezogene Kosten senken und sowohl das Arbeitsklima als auch das öffentliche Image verbessern. BGM bewirkt gesunde Mitarbeitende (langfristige Erhaltung der Leistungsfähigkeit, weniger Stress), ein gesundes Unternehmen (bessere Kommunikation zwischen Führungspersonen und Mitarbeitenden, erhöhte Inno-

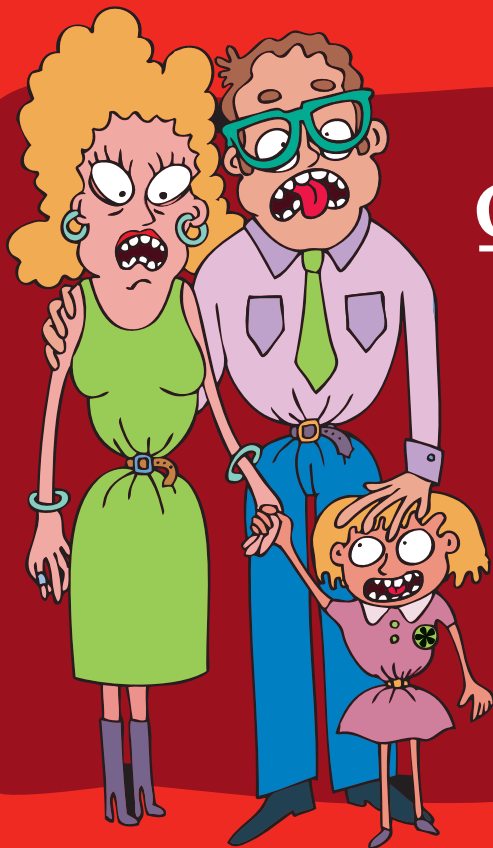
vationsfähigkeit und Loyalität der Mitarbeitenden) und einen finanziellen Gewinn (Reduktion der Fehlzeiten, weniger Fluktuationen). Für ein erfolgreiches BGM müssen die BGM-Programme vom Management unterstützt werden und sie sollten multifaktoriell und langfristig ausgerichtet sein. Zudem erhöht die Partizipation der Beschäftigten bei der Vorbereitung und Durchführung der Massnahmen den Erfolg.

Das sehr spannende und praxisnahe Referat stiess bei den anwesenden Verbandsmitgliedern auf grosses Interesse. Die Referatsunterlagen (Folien) sind auf der Website des Personalverbandes Kanton Schwyz (www.pvsz.ch) verfügbar.

9. Apéro und Nachtessen

Beim traditionellen Apéro sowie beim Nachtessen standen das gemütliche Beisammensein sowie der Gedankenaustausch mit Arbeitskolleginnen und -kollegen im Vordergrund.

Beat Stierli, Präsident



Gürtel Engerschnallitis

Eine Krankheit, die's bei uns nicht gibt.

**JETZT PROFITIEREN: 20% RABATT
AUF ZUSATZVERSICHERUNGEN FÜR MITGLIEDER
DES ZV ÖFFENTLICHES PERSONAL SCHWEIZ.**

Entscheiden Sie sich bis Ende November für ÖKK, profitieren Sie zusätzlich von drei Monaten gratis Zusatzversicherungen. www.oekk.ch

ÖKK